



Küsten Newsletter 4/2004

Online Informationen zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)
Redaktion: Nardine Löser, Andrea Höfle & Gerald Schernewski
(ISSN 1611-762X)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier nun die aktuelle Ausgabe des Küsten Newsletters in etwas verkürzter Form. Wir hoffen dennoch, dass er Ihnen interessante Neuigkeiten bietet. Wir bedanken uns für Texte und Unterstützung bei: B. Schuchardt, N. Beck und A. Irmisch.

Bitte informieren Sie uns über Ihre Veranstaltungen, Projekte oder neuen Publikationen. Wir nehmen Ihre Informationen gern in den Newsletter auf, denn dieser lebt von Ihrer Mitarbeit. Die nächste Ausgabe des Küsten Newsletters wird Ende November 2004 erscheinen. Redaktionsschluss ist daher schon der 18. November.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies unproblematisch mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten, als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

Mit freundlichen Grüßen

G. Schernewski

INHALT

Inhalt.....	1
Berichte und Hintergründe.....	2
Internationale Entwicklungen.....	2
Kurzmeldungen.....	3
Publikationen.....	5
Newsletter.....	6
Gemischtes.....	7
Termine.....	7
Links.....	9

Besondere Rubriken	
Regionale Agenda 21 - Stettiner Haff.....	10

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

RETRO-Projekt abgeschlossen (von Bastian Schuchardt)

Im September 2004 ist das vom BMBF geförderte, einjährige interdisziplinäre Projekt RETRO abgeschlossen worden. Der Projektbericht ist in der Reihe Coastline Reports 3 (2004) veröffentlicht und unter http://www.eucc-d.de/infos/RETRO_online.pdf online verfügbar.

Das Projekt hat durch eine retrospektive Analyse von zehn größeren Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren in der deutschen Küstenzone die derzeitige Praxis aus der Perspektive ihrer IKZM-Tauglichkeit analysiert, um auf dieser Basis Hinweise für die Implementation von IKZM in Deutschland geben zu können. Die anhand eines im Projekt entwickelten Indikatoren-Sets durchgeführte Analyse der Planungspraxis und des zugrundeliegenden rechtlichen Instrumentariums zeigt in der Gesamtschau, dass im deutschen Küstenraum ein Planungsinstrumentarium etabliert ist, das partiell Ansprüche der IKZM-Forderungen nach Aushandlung, Integration und der angemessenen Berücksichtigung des ökologischen Aspekts der Nachhaltigkeit erfüllt. Vor diesem Hintergrund sollte die Implementation von IKZM in Deutschland aus unserer Sicht v.a. auf der Grundlage des vorhandenen rechtlichen Planungsinstrumentariums erfolgen.

Die Analyse hat jedoch auch deutliche Defizite offensichtlich werden lassen. Eine Implementation von IKZM in Deutschland ist deshalb nicht ohne eine Reihe von Anpassungen und Erweiterungen des Planungsinstrumentariums möglich, die als Handlungsempfehlungen benannt werden.

Kontakt: Bastian Schuchardt, schuchardt@bioconsult.de

23. Jahrestagung des Arbeitskreises „Geographie der Meere und Küsten“ (von Nordwin Beck)

Die 23. Jahrestagung des Arbeitskreises „Geographie der Meere und Küsten“ findet im Jahre 2005 wieder im Binnenland statt. Ich freue mich, Sie von Donnerstag, 28. April, bis Samstag, 30. April, in Koblenz begrüßen zu dürfen. Hierzu laden ich - auch im Namen unseres Sprechers Prof. Dr. H. Brückner/Marburg - alle Kolleginnen und Kollegen, Studierende und sonstige Interessierte herzlich ein. Wir streben an, ein breites thematisches Spektrum geographisch ausgerichteter Beiträge abzudecken. Neben den klassischen Schwerpunkten Küstenmorphologie und -geologie sowie historischen Meeresspiegelschwankungen freuen wir uns über Beiträge zur Meereskunde, der Nutzung und Raumplanung von Meeren, zum integrierten Küstenzonenmanagement, zum Komplex globale Klimaänderungen und ihre Folgen für die Küsten oder zu anthropo-, sozial- und kulturgeographischen Ansätzen im Küstenraum (wie beispielsweise Geoarchäologie und Küstentourismus). Wir möchten Sie ermuntern, neben Vorträgen auch Poster zu präsentieren. Alle Interessierten werden gebeten, uns rechtzeitig ihre Vortragsthemen und Poster mitzuteilen.

Kontakt: Nordwin Beck, nbeck@uni-koblenz.de

Auftakt des Projektes Zukunft Küste – Coastal Futures

Am 22. Oktober findet im Forschungs- und Technologiezentrum Westküste in Büsum die Auftaktveranstaltung des Projektes Zukunft Küste – Coastal Futures statt. Das nationale Projekt zum Integrierten Küstenzonenmanagement (IKZM) wird wie das Partnerprojekt IKZM-Oder (siehe Bericht im Küsten Newsletter 3/2004) durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Im Vordergrund steht die Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen für ein Integriertes Küstenzonenmanagement und dessen exemplarische Anwendung an der Westküste Schleswig-Holsteins. Ein besonderes inhaltliches Ziel ist es, die Auswirkungen veränderter Raumstrukturen durch bisher nicht vorhandene Nutzungen (z.B. Offshore-Windparks) zu analysieren und zu bewerten. Zugleich wird die Umsetzbarkeit multipler Nutzungskonzepte am Beispiel Offshore-Windparks/Marikultur/Tourismus untersucht, um Realisierungskonzepte zu erarbeiten.

Weitere Information: <http://www.coastal-futures.org/>

INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

Leitlinien für Demonstrationsvorhaben im Rahmen von LIFE-Umwelt (von Andreas Irmisch)

Die neuen Leitlinien für LIFE, das einzige spezielle europäische Finanzierungsinstrument für die Umwelt, und die neuen Ausschreibungsfristen wurden herausgegeben. LIFE dient in erster Linie zur Unterstützung

des sechsten Umweltaktionsprogramms und der darin enthaltenen vier Prioritäten und sieben thematischen Strategien. Die Leitlinien sind zwar nicht rechtsverbindlich, werden aber von der Europäischen Kommission herangezogen, um zu beurteilen, inwieweit unterbreitete Vorschläge für Demonstrationsvorhaben im Rahmen von LIFE-Umwelt für das gemeinschaftliche Interesse relevant sind. Die Leitlinien finden sich auf der LIFE-Website unter <http://europa.eu.int/comm/environment/life/home.htm>.

Neues Finanzierungsprogramm LIFE+

Die EU-Kommission hat ein neues Finanzinstrument vorgelegt, das ausschließlich der Umwelt zu gute kommen soll. "LIFE+" ergänzt andere Umweltprogramme von LIFE - LIFE-Natur, LIFE-Drittländer und LIFE-Umwelt sowie die Forschungsausgaben der EU für den Bereich Umwelt. Das neue Programm wird im Dienste der Prioritäten des 6. Umweltaktionsprogramms (2002-2012) stehen, d.h. Bekämpfung der Klimaänderungen, Einhalt der Verluste an biologischer Vielfalt, Minimierung negativer Umweltauswirkungen auf die menschliche Gesundheit und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und Abfällen. Es wird 2007 mit dem neuen Haushaltsjahr in Kraft treten und für den Zeitraum bis 2013 über 2,19 Milliarden Euro bereitstellen. Informationen unter:

<http://europa.eu.int/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/04/1152&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

International Basic Science Programme der UNESCO (von Andreas Irmisch)

In Ergänzung der bisherigen Aktivitäten der UNESCO im Forschungsbereich zielt das "International Basic Sciences Programme" (IBSP) auf "capacity building" in der Grundlagenforschung und "science education/popularization of science". Die Projekte sollten einen Zusammenhang zur regionalen Umsetzung der Millennium Goals (s. S. 3) aufweisen. Die Antragsteller sollten aus mindestens zwei Mitgliedsstaaten stammen, von denen einer Entwicklungs- oder Schwellenland sein sollte. Die UNESCO stellt Mittel in begrenztem, noch nicht konkret festgelegtem Umfang zur Verfügung, v.a. für Vernetzungs-, Reisekosten u.ä.. Anträge sollten an die UNESCO (s. S. 5) gerichtet sein, jedoch über die Deutsche UNESCO Kommission (Colmantstr. 15, 53115 Bonn) eingereicht werden. Ansprechpartner dort ist Herr Lutz Möller (moeller@unesco.de), Tel. 0228/60497-22. Um die Antragsfrist bei der UNESCO einzuhalten, sollten die Anträge bis zum 04.11.04 bei der Deutschen UNESCO Kommission vorliegen. Informationen und Antragsformular unter: <http://www.sci.am/pages/page1/IBSP.doc>

KURZMELDUNGEN

Deiche: Pflege mit Schafen hat sich bewährt

Die Landschafts- und Deichpflege mit Schafen in Mecklenburg-Vorpommern hat sich bewährt. Sie trägt zur Erhaltung von Biotopstrukturen bei, wirkt einer Verbuschung von Flächen entgegen und hat so eine positive Auswirkung auf den Tourismus im Land.



http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext.pl?16910_x

Fischerei: Weniger kranke Fische in Nord- und Ostsee

Die Bundesforschungsanstalt für Fischerei stellte bei den letzten Ausfahrten in 18 Gebieten der Nord- und Ostsee immer weniger Krankheiten bei Flundern, Klieschen und Dorschen fest.

http://www.vistaverde.de/news/Natur/0409/27_fische.php

Hafenentwicklung: Kaianlage Kappeln

 Die Stadt Kappeln im Kreis Schleswig-Flensburg erhält für den Bau einer neuen Kaianlage mit Gastboothafen einen Zuschuss in Höhe von 970.000 Euro. Das Geld kommt aus dem  Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

<http://segeberg.nordclick.de/news/archiv/?id=1504951>

Hafenentwicklung: Wilhelmshaven

Der WWF befürchtet bei den Genehmigungsbehörden des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven wenig Bereitschaft zu ernsthaften Prüfungen. So könnten die Auswirkungen auf das Gewässersystem der Jade und Bereiche des Nationalparks Wattenmeer nur ungenügend berücksichtigt werden.

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/02097/index.html>

Hochwasserschutz: Elbe

Aufgrund des Elbe-Hochwasser im August 2002 hat die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) den "Aktionsplan Hochwasserschutz Elbe" vorgelegt. Er sieht im Wesentlichen Maßnahmen in sechs Schwerpunkten vor, die den anspruchsvollen Vorgaben des Hochwasserschutzgesetzes entsprechen, das am 1. Juli dieses Jahres vom Deutschen Bundestag verabschiedet wurde.

<http://www.bmu.de/de/1024/js/presse/2004/pm252/>

Hochwasserschutz: Gemeinsame Maßnahmen zur Senkung der Hochwassergefahr

Die Europäische Kommission hat im Juli 2004 gemeinsame Maßnahmen aller Mitgliedstaaten zur Senkung des Risikos von Überschwemmungen vorgeschlagen. Unter anderem sollten für Fluss und Küstenregionen, die als besonders gefährdet gelten, Pläne erstellt werden, mit deren Hilfe die Gefahr eingedämmt werden kann. Weitere Maßnahmen sind das Erstellen von Karten, die das jeweilige Flutrisiko bestimmter Gebiete zeigen und die Koordination des Informationsaustauschs zwischen den Mitgliedstaaten. Auch sollte das Bewusstsein der Öffentlichkeit für das Problem geschärft werden.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=5168>

Maritime Wirtschaft: Schleswig-Holstein

Mit dem neuen Projekt InterMareC soll der Technologie-Region K.E.R.N. e.V. (Schleswig-Holstein) mit zwei weiteren Partnern aus der Bretagne und Danzig maritime Kompetenzen bündeln und Geschäftsverbindungen ausbauen. Von dem Gesamtvolumen von 3,27 Millionen Euro, davon 1,75 Millionen von der EU sollen vor allem mittelständische Unternehmen profitieren, da Unteraufträge im Rahmen von Offshore Technologien/Meerestechnik, Küsten-Service/Aktivitäten und Schiff- und Bootsbau/Zulieferer sowie Dienstleister gefördert werden.

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/StK/Information/zukunft_meer/PI_Investitionsbank_040906.html

Nachhaltigkeit: Neues Rahmenprogramm

Das Bundeskabinett hat am 30. Juni 2004 das neue Rahmenprogramm "Forschung für die Nachhaltigkeit" verabschiedet. In den nächsten fünf Jahren stehen im Rahmen des Programms durchschnittlich 160 Mio. Euro für die Forschung für eine nachhaltige Entwicklung zur Verfügung. Damit auch in Zukunft Arbeitsplätze in einer lebenswerten Welt entstehen können.

<http://www.bmbf.de/de/2559.php>

Nachhaltigkeit: Online-Fragebogen

Die EU-Kommission ruft alle Interessierten auf, sich an der Überprüfung der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie zu beteiligen und einen Online-Fragebogen auszufüllen. Die Überprüfung umfasst neben einer Bewertung der Fortschritte seit 2001 auch die Festlegung weiterer Maßnahmen zur Erreichung des Ziels einer dauerhaft tragfähigen Entwicklung. Bis zum 31. Oktober können die Kommentare eingereicht werden.

http://europa.eu.int/comm/sustainable/pages/consult_en.htm

Natura 2000: 3500 FFH Gebiete

Bundesumweltminister Jürgen Trittin hat gegenüber der Europäischen Kommission die erforderliche Zustimmung zum deutschen Teil des Netzes NATURA 2000 erklärt. Voraussetzung war die Zustimmung des Bundesrates. Damit sind neben den europäischen Vogelschutzgebieten nun auch rund 3500 von den Bundesländern ausgewählte deutsche FFH-Gebiete in das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 aufgenommen.

<http://www.bmu.de/de/1024/js/presse/2004/pm227/>

Naturschutz: Neues Schutzgebiet geplant

Die Bezirksregierung Weser-Ems plant, den Landschaftsteil "Nendorper Deichvorland" als Naturschutzgebiet auszuweisen. Das Gebiet ist etwa 118 Hektar groß und für Wat- und Wasservögel von großer Bedeutung. Es dient wegen seiner Biotoptypenabfolge von Brackröhricht und Salzwiesen der Ästuar-, kleinen Emsseitenpriel- und artenarmen Intensivgrünland als wichtiges Rast- und Nahrungsbiotop.

http://www.bezirksregierung-weser-ems.de/master/C4848270_L20

Seehäfen: Unterstützung vom Bund

Der Bund unterstützt die Bundesländer bei der Steigerung der Standortqualität und der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Seehäfen. Der gezielte Ausbau der land- und seeseitigen Zufahrten der Seehäfen wurde deshalb als ein Investitionsschwerpunkt in den Bundesverkehrswegeplan 2003 aufgenommen.

<http://www.bmvbw.de/Archiv-.404.21220/Nagel-Deutsche-Seehaefen-sind-Jobmaschinen.htm>

Seehunde: Bestandszuwachs

Nach dem Seuchenzug vor zwei Jahren hat sich der Seehundbestand vor der niedersächsischen Küste wieder deutlich erholt: In diesem Jahr wurden bei den Zählflügen mehr als 4000 Seehunde gezählt, darunter knapp 1000 Jungtiere. Das sind wieder rund 600 Seehunde mehr als noch im vergangenen Jahr.

http://www.bezirksregierung-weser-ems.de/master/C4281801_N1377_L20_D0_I807.html

Seminar: 6. Rahmenprogramm

Am 29. November führt das EU-Büro des BMBF, in Zusammenarbeit mit der zuständigen Nationalen Kontaktstelle (NKS), in Berlin die Veranstaltung "Das 6. RP für Einsteigerinnen und Einsteiger - Thematischer Fokus: 'Umwelt'" durch.

www.eubuero.de/rp6-einstieg

Tourismus: Naturerlebnisraum unter Wasser

Als ein Baustein der Erlebnistour Ostseeküste in der Kieler Bucht entsteht derzeit der erste Naturerlebnispfad unter Wasser. Vor Hohenfelde können Sporttaucher zukünftig in acht bis zehn Meter Tiefe das Brackwassermeer anhand von Schautafeln entdecken. Die Idee für einen Naturerlebnisraum "Unter Wasser" ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit der Ostseegemeinden in der Probstei und der Stadt Kiel.

http://www.schlei.info/index.php?action=detail&par_id=411

Umweltschutz: Schaffung einer Europäischen Umweltunion

Um die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes voranzutreiben, soll eine Umweltunion geschaffen werden. Das bietet nicht nur für die Umwelt große Verbesserungen, sondern eröffnet der beteiligten Wirtschaft auch erhebliche neue Marktchancen.

http://www.bmu.de/de/1024/js/reden/rede_wolf040927/

Usedom: Antrag für Peene-Vertiefung

Im September 2004 übergab Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister Ebnet in Wolgast den Ausbauantrag für die Peene-Vertiefung an das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. Voruntersuchungen sollen voraussichtlich bis Sommer 2005 abgeschlossen sein. Seit der deutschen Wiedervereinigung hat der Bund in die gesamte Verkehrsinfrastruktur von Mecklenburg-Vorpommern, einschließlich der Maßnahmen für die Seeschifffahrt und die Bundeswasserstraßen, Investitionen in Höhe von rund 6,35 Milliarden Euro finanziert.

<http://www.bmvbw.de/-404.21373/Nagel-Ministerium-steht-Peene-Vertiefung-aufgesc...htm>

Usedom: Weniger Butterschiff-Fahrer

Nach dem EU-Beitritt Polens und dem damit verbundenen Wegfall des Duty-Free-Geschäftes ist die Zahl der Butterschiff-Fahrer auf der Insel Usedom drastisch zurückgegangen. Im Vergleich zu den 21.900 im April von der Ahlbecker Seebrücke aus startenden Reisenden zählte der Bundesgrenzschutz (BGS) im Mai nur noch 7700. Auch in Heringsdorf halbierte sich die Anzahl.

http://www.alles-usedom.de/index.php?site=news&news_ID=22

PUBLIKATIONEN

Die Zeitschrift Coastline Reports wurde in diesem Jahr von der EUCC- The Coastal Union als internationale Zeitschrift gegründet. Sie dient dazu, Ergebnisse zu Küstenforschung und Küstenzonenmanagement international in gedruckter Form sowie online im Internet bereitzustellen. Neben Englisch sind auch Deutsch, Französisch und Spanisch als Sprachen zugelassen. Kontakt: newsletter@eucc-d.de.

Geographie der Meere und Küsten: Coastline Reports 1 (2004)

Dieser Band enthält die Ergebnisse der 22. Jahrestagung des Arbeitskreises „Geographie der Meere und Küsten“ in Warnemünde. (Schernewski, G. und Dolch, T. (Hrsg.), EUCC - The Coastal Union, EUCC - Die Küstenunion Deutschland e.V., 271 Seiten, 25 Euro, ISSN: 0928-2734) Inhalt und Bestelladresse unter: <http://www.eucc-d.de/amk2004/beitraege.html>

Managing the Baltic Sea: Coastline Reports 2 (2004)

Der zweite Band der Coastline Report Serie enthält die Beiträge der Tagung BaltCoast 2004 in Warnemünde. Ziel war, einen Überblick über die derzeitigen Aktivitäten hinsichtlich Forschung, Planung und Management zu geben. (Schernewski, G. und Löser, N. (Hrsg.), EUCC - The Coastal Union, EUCC - Die Küstenunion Deutschland e.V., 269 Seiten, 25 Euro, ISSN: 0928-2734) Inhalt und Bestelladresse unter: <http://www.eucc-d.de/baltcoast2004/papers.html>

Retro: Coastline Reports 3 (2004)

Im September 2004 ist das vom BMBF geförderte, einjährige interdisziplinäre Projekt RETRO abgeschlossen worden. Der Projektbericht ist in der Reihe Coastline Reports 3 (2004) veröffentlicht und unter http://www.eucc-d.de/infos/RETRO_online.pdf online verfügbar. Die Druckfassung wird in Kürze fertiggestellt.

NEWSLETTER

EUCC Coastal News 7/8 2004



Die aktuelle Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter: <http://www.coastalguide.org/news/CN04-7.pdf>. Alle Mitglieder des Vereins ‚Die Küstenunion Deutschland e.V. (EUCC-D)‘ sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>

Coastwatch Newsletter 1/2004

Der neueste Newsletter beschäftigt sich mit dem Fortschritt der Coastwatch Initiative. http://www.coastwatch.info/cw/news/CWnews_2004_1.pdf

Coastal Services Magazine 5/2004

Die September/Oktober Ausgabe widmet sich vor allem den natürlichen Katastrophen in Küstenregionen. <http://www.csc.noaa.gov/magazine/2004/05/issue.pdf>

Coastal Connections 5/2004

Der Newsletter des National Oceanic and Atmospheric Administration Coastal Service Center (USA) beschäftigt sich mit für Wasser undurchlässige Bodenstrukturen (Oberflächen). Die Oktober/November-Ausgabe ist unter <http://www.csc.noaa.gov/newsletter/2004/issue05.pdf> erhältlich.

Baltic Sea Region Interreg III B Newsletter 09/2004

Alle wichtigen Termine zum sechsten Call für Projektanträge und Neuerungen im BSR Büro werden in der September-Ausgabe des Newsletters bekannt gegeben. <http://www.spatial.baltic.net/news.html>

LOICZ Newsletter September 2004

Inhalte:

- Nutrient management in Danube basin
- Land-Ocean interactions & integrated management in Oder/Odra estuary
- “Zukunft Küste-Coastal Futures” - A German contribution to LOICZ Research
- Meeting report & Announcements FIRST CALL-LOICZ II Inaugural Open Science Meeting 2005

<http://www.loicz.org/public/loicz/newsletters/number32.pdf>

GEMISCHTES

Die "EUCC - Die Küstenunion Deutschland" sucht Helfer

Aufgrund der aktuellen Situation in der EUCC-Deutschland wollen wir den Verein umstrukturieren und die zukünftige Arbeit auf mehrere Schultern verteilen. Für die folgenden Arbeiten werden deshalb kurzfristig Helfer gesucht:

- Redaktion und Bearbeitung des Küsten-Newsletters (2005-2006).
- Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung
- Projektakquisition
- Erarbeitung von Online-Lernmodulen (auf der Basis von <http://www.ikzm-d.de/>) zu den Themen Eutrophierung, IKZM-Fallstudie Oderästuar sowie IKZM-Fallstudie Wattenmeer.
- Aufbau und Erweiterung der Internetplattform <http://www.ikzm-oder.de/> bzw. <http://www.agenda21-oder.de/> im Rahmen des Projektes IKZM-Oder
- Finanzführung sowie Unterstützung der Geschäftsführung (evtl. auch Geschäftsführung)

Die Tätigkeiten sollen auf Hiwi-, Honorar- oder Werkvertragsbasis durchgeführt und im Ideal durch ehrenamtlich tätige Mitglieder unterstützt werden. Fast alle Arbeiten können dezentral, in Heimarbeit durchgeführt werden. Wir sind gern bereit, auch andere Tätigkeitsfelder aufzugreifen. Interessenbekundungen bitte an: Schernewski@eucc-d.de.

CD-ROM: Die Nordsee

Eine aktualisierte und erweiterte Neufassung der CD ROM "Die Nordsee - Eine interaktive Reise rund um das Meer" hat die Aktionskonferenz Nordsee e.V. jetzt aufgelegt. Informationen über die Nordsee und das Wattenmeer, ihre Schönheit und Bedrohung sind in Multimedia-Aufarbeitung zeitgemäß und verständlich vermittelt. (Aktionskonferenz Nordsee e.V., 14,90 Euro, ISBN: 3-9806741-3-4) Informationen unter: <http://www.aknev.org/>

Das Statistische Jahrbuch 2004 für die Bundesrepublik Deutschland

Das Jahrbuch wurde im September vom Statistischen Bundesamt herausgegeben. (Statistisches Bundesamt, 775 Seiten, 46 Abbildungen, 67 Euro, ISBN: 3-8246-0711-5) Inhalt und ausgewählte Kapitel unter: <http://www.destatis.de/jahrbuch/>

TERMINE

NEU: 20. - 23. Oktober 2004

Management of Coastal Recreational Resources - Beaches, Yacht Marinas and Coastal Ecotourism
Valetta, Malta

<http://www.icod.org.mt/conference/>

NEU: 12. November 2004

Havarie im Windpark? - Symposium zu Offshore-Windenergie und maritimer Sicherheit
Oldenburg, Universität

<http://www.forwind.de/>

NEU: Terminänderung 15. - 18. November 2004

European Conference on Coastal Zone Research: an ELOISE Approach
Portoroz, Slowenien

<http://www2.nilu.no/eloise/>

NEU: 16. - 17. November 2004

Workshop "Strategien zu Sanierung von Küstengewässer - welche Schlussfolgerungen ergeben sich für die Umsetzung der EU-WRRRL"

Rostock, Universität

Informationen über Uwe Selig: uwe.selig@biologie.uni-rostock.de

29. - 30. November 2004

Workshop: Klimaänderung und Küstenschutz
Hamburg, Universität
<http://kliku.gkss.de/>

NEU: 19. - 20. Januar 2005

Aqua-Alta 05, Klimafolgen und Katastrophenschutz
München, Neue Messe
<http://www.northsea.org/>

NEU: 21. - 23. Februar 2005

Symposium: New Space Services for Maritime Users
Paris, Frankreich
<http://www.eurisy.asso.fr/>

NEU: 01. - 03. März 2005

North Sea Conference 2005, Coastal Zone Management
Ringkøbing, Dänemark
<http://www.acqua-alta.de/>

17. - 20. April 2005

ICCCM2005
International Conference on Coastal Conservation and Management
Vilamoura, Algarve, Portugal
<http://icccm2005.tripod.com>

18. - 20. April 2005

Second International Conference on Maritime Heritage
Barcelona, Spanien
<http://www.wessex.ac.uk/conferences/2005/mh05/index.html>

NEU: 18. - 20. April 2005

International Conference on Coastal Risk Management
Kiel, Hotel Steigenberger
<http://www.comrisk.org/>

NEU: 28. - 30. April 2005

23. Jahrestagung des Arbeitskreises "Geographie der Küsten und Meere"
Koblenz, Universität Koblenz-Landau
<http://geogate.geographie.uni-marburg.de/amk/>

08. - 11. Mai 2005

Solutions to Coastal Disasters
Charleston, South Carolina, USA
<http://www.asce.org/conferences/cd05/>

NEU: 06. - 09. Juni 2005

European Operational Oceanography: Present and Future
Brest, Frankreich
<http://www.eurogoos2005.org/index.asp>

NEU: 27. - 29. Juni 2005

Coasts and Coastal people - scenarios of change and responses
Egmond aan Zee, Niederlanden
www.loicz.org/conference

NEU: 18. - 21. Juli 2005

Coastal Zone 2005
New Orleans, USA

<http://www.csc.noaa.gov/cz/index.html>

NEU: 06. - 08. September 2005

River Basin Management 2005
Bologna, Italien

<http://www.wessex.ac.uk/conferences/2005/rm05/index.html>

19. - 23. September 2005

Dunes & Estuaries 2005
Casino Koksijde, Belgien

<http://www.vliz.be/de2005/>

LINKS

IKZM-ODER

<http://www.ikzm-oder.de/>

Ende Mai 2004 ist die Homepage des Projektes ‚IKZM-Oder‘ an den Start gegangen. Abrufbar sind Hintergründe, Aufgaben und Ergebnisse des Projektes sowie Dokumente und Publikationen zur Oder-Region.

Zukunft Küste - Coastal Futures

<http://www.coastal-futures.org/>

Informationen zum zweiten vom BMBF geförderten nationalen Referenzprojekts zum Integrierten Küstenzonenmanagement in Deutschland.

Info-Balt

<http://www.infobalt.de/>

Der Verein Infobalt e.V. widmet sich Estland, Lettland und Litauen.



REGIONALE AGENDA 21 – STETTINER HAFF



Informationen zur deutsch-polnischen Küsten-Agenda.
Die Aktivitäten werden im Rahmen des vom BMBF
geförderten Verbundprojektes IKZM-ODER unterstützt.

Verantwortlich: P. Dehne, T. Permien & G. Schernewski
Redaktion: P. Dehne

10. Sitzung der Gemeinsamen Umweltkommission

Anlässlich der 10. Sitzung der Gemeinsamen Umweltkommission Bundesland Mecklenburg-Vorpommern/Wojewodschaft Westpommern (GUK), welche am 26. und 27. November 2003 im Seebad Heringsdorf, Insel Usedom stattfand, wurde auch ein wissenschaftliches Kolloquium zur polnisch-deutschen Zusammenarbeit im Grenzraum dieser Regionen durchgeführt. Der für den Umweltschutz in Westpommern zuständige Vizemarschall Krzysztof Modlinski und Mecklenburg-Vorpommerns Umweltminister Prof. Dr. Wolfgang Methling würdigten dabei die Zusammenarbeit innerhalb der GUK seit ihrer Gründung 1991.

Eröffnung des Agendabüros Stettiner Haff

Am Montag, den 28. Juni 2004 ist im Beisein des Umweltministers des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Herrn Prof. Dr. Methling, der Landrätin des Kreises Ostvorpommern, des Landrats des Uecker-Randow-Kreises, Herrn Wack sowie des Direktors des Departments Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Umweltschutz der Wojewodschaft Westpommern (Zachodniopomorskie), Herrn Mieczysław Zwoliński das Agendabüro Stettiner Haff eröffnet worden. Über 100 Vertreter aus Kommunen, Landkreisen, der Wirtschaft und Vereinen waren in die Gutsanlage Rothenklempenow gekommen. Prof. Peter Dehne von der Fachhochschule Neubrandenburg erläuterte eingangs die Ziele und Aufgaben des Regionalbüros. Das Agendabüro Stettiner Haff ist eine gemeinsame Einrichtung der „Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff“, die vom Land Mecklenburg-Vorpommern und der Wojewodschaft Westpommern (Zachodniopomorskie) initiiert wurde, und des Projektes „Forschung für ein Integriertes Küstenzonenmanagement in der Odermündung (IKZM-Oder), das seit dem 1. Mai 2004 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Beide Vorhaben fühlen sich dem gleichen Ziel verpflichtet. Durch eine nachhaltige Entwicklung der Region und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit sollen die Umwelt- und Lebensbedingungen beiderseits der Grenze gesichert und verbessert und eine gemeinsame regionale Identität über die Grenze hinweg herausgebildet werden. Die Vision der Regionalen Agenda lautet: „Eine Region zweier Nationen beiderseits der Grenze mit einer hohen Lebensqualität und außergewöhnlichen Naturwerten“.

Drei Regionalkoordinatoren haben am 1. Juli 2004 in Rothenklempenow die Organisation und Koordination der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff übernommen. Die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff wird sich auch zukünftig als Angebot und Unterstützer für vorhandene Aktivitäten und Netzwerke verstehen und das verknüpfen und stärken, was bereits vorhanden ist. Geplant sind u.a. der Aufbau einer Internetseite, auf der Informationen und Konzepte über die Region, Projekte, Netzwerke und Initiativen beiderseits der Grenze dargestellt werden, eine gemeinsame deutsch-polnische Zeitschrift mit dem Titel „Zielona Arka“ sowie gezielte Hilfe und Unterstützung bei der Umsetzung von Projektideen, z.B. beim Aufbau einer gemeinsamen Tourismusregion beiderseits der Grenze.

Alexander Fritsch, Student der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung an der FH Neubrandenburg, und Sabine Witthuhn, Landwirtin und Volkshochschullehrerin aus Bergholz berichteten mit eindrucksvollen persönlichen Worten, warum diese Region lebenswert ist. Alexander Fritsch hatte gemeinsam mit 10 Kommilitonen eine 10-tägige Fahrradtour rund um das Stettiner Haff unternommen. Die Studenten wollen nun ihre Erlebnisse und Begegnungen mit Menschen beiderseits der Grenze aufschreiben und mit finanzieller Unterstützung des Umweltministeriums veröffentlichen. Für die musikalische Begleitung sorgte das Blue Bossa Trio aus Stettin.

Informationen zum Agendabüro Stettiner Haff finden Sie unter: <http://www.agenda21-oder.de/>.

Kurzmeldungen

Erstes „Agendaforum Stettiner Haff“ in Police am 6. Dezember 2004

Am 06. Dezember 2004 wird in Police ein Agendaforum zur Thematik „Umweltbildung in der Region Stettiner Haff“ stattfinden. Dabei sollen unter Beteiligung von Akteuren und Initiativen aus dem Umweltbildungssektor Möglichkeiten zur Etablierung des Stettiner Haffs als prädestiniertem Umweltbildungsstandort diskutiert sowie deutsch-polnische Kooperationsdefizite aber auch -möglichkeiten ausgemacht werden. Die Veranstaltung soll keine einmalige Zusammenkunft deutscher und polnischer Akteure sein. Vielmehr wird eine Verstärkung des Arbeitsprozesses angestrebt. Weitere Workshops sind bereits geplant.

Weitere Informationen: buero@agenda21-oder.de

164 geförderte Maßnahmen im Rahmen des Interreg III A – Programms „Fonds kleiner Projekte“

Im Rahmen ihres „Fonds kleiner Projekte“ hat die Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. in seit dem Jahr 2002 über 160 Projekte der grenzübergreifenden Zusammenarbeit gefördert. Mit Beträgen bis zu 5.000 Euro wurden u.a. deutsch-polnische Schulprojektwochen, Kultur- und Sportveranstaltungen, Workshops, grenzübergreifende Dorftreffen und Jugendbegegnungen bezuschusst.

Umweltpreis für die Lokale Agenda 21 in Mönkebude

Die Gemeinde Mönkebude am Stettiner Haff ist als Zukunftsfähige Kommune von der Deutschen Umwelthilfe e.V. ausgezeichnet worden. In der Teilnehmerklasse bis 5.000 Einwohner waren Stärken in den Bereichen „Soziale Gerechtigkeit“ und „Wirtschaftliche Effizienz“ für den Sieg entscheidend. Aus weisen, laut Juryentscheidung, Indikatoren auf die hohe Lebensqualität vor Ort hin. Hervorgehoben wird insbesondere die hohe Qualität des Lokale-Agenda 21-Prozesses. Bürger, Interessengruppen und Verwaltung haben seit Beginn im Oktober 2001 verschiedene Maßnahmen und ein Leitbild der Ortsentwicklung erarbeitet. Das Leitbild stellt den Handlungsrahmen für alle zukünftigen Aktivitäten der Gemeinde dar und bildet die Richtschnur der künftigen Gemeinderatsbeschlüsse. Um das zu gewährleisten, werden ab diesem Jahr Beschlussvorlagen auf Nachhaltigkeit geprüft und die Fortschritte Mönkebudes in Richtung Nachhaltigkeit anhand von Indikatoren dokumentiert. Näher Informationen zum Wettbewerb und den Preisträgern unter www.duh.de

ARL-AG „Chancen der EU – Osterweiterung“

Im Dezember 2002 wurde von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) eine Forschungsarbeitsgruppe ins Leben gerufen, deren Zielsetzung es ist, die Chancen und Folgen, die sich aus der am 01. Mai diesen Jahres erfolgten EU-Osterweiterung für die 5 östlichen Bundesländer ergeben, zu prognostizieren und daraus Konsequenzen für die Strukturpolitik in Ostdeutschland zu formulieren. Unter dem wissenschaftlichen Vorsitz von Prof. Dr. Stefan Krätke wurden in den vergangenen 2 Jahren verschiedene Facetten der Regionalentwicklung unter dem speziellen Sichtwinkel der sich verändernden Rahmenbedingungen diskutiert. Die Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse ist im Januar 2005 geplant. Die ARL wird dann eine Fachveranstaltung zur Präsentation der Forschungsergebnisse der Arbeitsgruppe durchführen. Weitere Informationen: Timo.Fichtner@yahoo.de

Kooperationsvertrag zum grenzüberschreitenden Tourismus unterzeichnet

Die Tourismusverbände der brandenburgischen Landkreise Uckermark und Barnim, Vorpommerns sowie die Tourismusorganisation Westpommern mit Sitz in Stettin wollen enger bei der touristischen Erschließung der Region zusammenarbeiten. Ein entsprechender Vertrag wurde am 30. August 2004 in Stettin feierlich unterzeichnet. In dem Papier erklären die drei Tourismusverbände und die Wirtschafts- und Tourismusgesellschaft des Landkreises Barnim, „zukünftig zum Wohle einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung die Zusammenarbeit zu vertiefen und zu fördern.“ Schwerpunkte sollen die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung touristischer Produkte, die Umsetzung von entsprechenden Infrastrukturmaßnahmen sowie die Weiterbildung von Tourismusexperten beider Länder sein. Erst Themen sind u.a. der Radweg Berlin - Usedom, das Tourismusprojekt „Schlösser und Herrenhäuser“, multimediales Marketing in der Grenzregion sowie erste Fortschritte beim Aufbau eines „Integrierten Stettiner-Haff Marketings“. Die polnische Seite kündigte u.a. an, dass bis zum Herbst eine Bestandsaufnahme aller lokalen und regionalen Fahrradwege der Wojewodschaft Westpommern fertiggestellt sein soll und entsprechendes Kartenmaterial erarbeitet werden soll.

Koordinierungsgruppe Interreg in der Grenzregion

Vier große Interreg-Teilprojekte in der deutsch-polnischen Grenzregion sollen zukünftig besser koordiniert werden. Die Mitglieder der Koordinierungsgruppe wollen die verschiedenen Facetten regionaler Kenntnisse und Ressourcen in den Prozess „Interreg III – Projekte in Vorpommern, Uckermark-Barnim und Westpommern“ einbringen. Als wichtigste Aufgabe wurde die Kontrolle, Lösungen eventueller Interessenskonflikte sowie die Einbindung von Multiplikatoren bei der Umsetzung der Teilprojekte festgelegt. Die Zusammenarbeit wird zunächst bis Juni 2005 über den Tourismusverband Uckermark koordiniert.

Die Bedeutung Stettins in der Region

Zur Zeit werden zwei Gutachten zur derzeitigen und zukünftigen Bedeutung der Großstadt Stettin in der deutsch-polnischen Grenzregion erstellt. Im Rahmen des Projektes Interreg III B (BSR) „South Baltic Arc“ hat der Regionale Planungsverband Vorpommern das Gutachten „Zentralörtliche Verflechtungen zwischen Ostmecklenburg/Vorpommern und der Stadt Szczecin“ in Auftrag gegeben. Es befasst sich mit den Verflechtungen zwischen den drei Oberzentren Stralsund, Greifswald und Neubrandenburg mit Szczecin sowie den grenznahen Mittelzentren Anklam, Pasewalk, Ueckermünde und Wolgast auf deutscher Seite sowie Stargard und Swinoujście auf polnischer Seite. Die Erarbeitung erfolgt in enger Abstimmung mit Vertretern der Stadt Szczecin und der Wojewodschaft Zachodniopomorskie. Ansprechpartner ist das Amt für Raumordnung und Landesplanung Vorpommern in Greifswald.

„Wachstumspol Stettin und Auswirkungen auf die Entwicklung der deutsch-polnischen Grenzregion“ heißt ein Forschungsprojekt des Hamburger Büros wmp-consult im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung. Ausgehend von einer Untersuchung der wirtschaftlichen Potenziale Stettins sollen mögliche Impulse für das deutsch-polnische Grenzgebiet der Pomerania-Region identifiziert und deren Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte in den deutschen Teilgebieten eingeschätzt werden.

Neues Interreg-Projekt Tour.Com

Die Landkreise Uecker-Randow und Police sind Partner des neuen Interreg III C - Projektes „Tour.Com - Errichtung von Tourismuskompetenzzentren in Europäischen Grenzregionen“. Ziel des Projektes ist es, touristische Kompetenzen in Grenzregionen zu fördern und konkrete Maßnahmen in Kooperation mit den Projektpartnern umzusetzen. Weitere Partner sind der Saarpfalzkreis, der benachbarte französische Stadtverband Sarreguemines sowie der oberschlesische Landkreis Raciborz. Ein erstes Projekttreffen fand im Mai am Stettiner Haff statt. Mögliche Kooperationen sehen die Projektpartner u.a. in den Bereichen „Umweltbildungszentren“, historische Museumsdörfer, regionale touristische Informationszentren und Eingangsbereiche sowie in der gezielten Entwicklung von Radwandern, Wassersport und „Nordic Walking“ in den Grenzregionen. Das Projektbüro befindet sich in Greifswald und ist unter tour.com@berlin-consult.de zu erreichen.

Fahrradtourismus in den Grenzregionen

Im Rahmen des Interreg III B Projektes „Baltic +“ haben die Büros BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung Berlin und UmweltPlan GmbH Greifswald im Auftrag der Europaregion Pomerania ein Gutachten zur „Grenzräumlichen Erschließung für den Fahrradtourismus in den Landkreisen Uecker-Randow und Uckermark zur Republik Polen“ erstellt. Die Konzeption grenzübergreifender thematischer Tourenangebote wurde in enger Zusammenarbeit mit deutschen und polnischen Experten und Behörden aus den Landkreisen Uecker-Randow, Uckermark, Police, Gryfino sowie der Stadt Szczecin durchgeführt. Vorgeschlagen werden sechs Fahrradtouren beiderseits der Grenze von einer „Schlösser- und Burgen-Tour“ über eine „Sagen-Tour“ bis hin zu einer „Tabak-Tour“.

Regionale Entwicklungskonzepte für deutsche und osteuropäische Grenzregionen

Das Interreg III C Projekt INCORD – Integrated Concepts for Regional Development verfolgt das Ziel, eine intensive Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Grenzregionen im Bereich der integrierten Regionalentwicklung aufzubauen. Im Mittelpunkt steht ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch und Lernprozess in bezug auf institutionelle Strukturen und Instrumente der Regionalentwicklung. Fünf Regionale Entwicklungskonzepte sollen als Pilot-REKs in staatenübergreifender Zusammenarbeit aufgestellt werden. Projekt-Partner sind u.a. die Wojewodschaft Westpommern und die EGS Entwicklungsgesellschaft mbH in Schwerin. Lead Partner ist die Bundesvereinigung der Landesentwicklungsgesellschaften e.V. Nähere Informationen finden sich unter www.incord.org.